

Vom 14. - 21. Februar 2015 waren wir zum Winterdampf im Wassertal....und gleich vorneweg - es war genial !! 18 Teilnehmer, sorry, das ist die Gruppengröße mit der wir maximal ins Wassertal fahren, da man unserer Ansicht nach nur gute Fotos und natürlich auch Videos mit nach Hause bringen kann, wenn die Gruppe entsprechend klein ist. Sicherlich kann man mit 40 Leuten im Wassertal unterwegs sein, aber halt nicht mit Tanago.

Jetzt werden Sie sagen, Qualität hat seinen Preis - Irrtum. Wir bieten die Wassertaltour mit Abstand am Günstigsten an. 1.100 Euro für eine Woche Dampf im Wassertal und in Moldovita, mit Vollpension und Unterkunft in guten Pensionen oder im einwandfreien Hotelzug in Viseu de Sus. Auch der Transfer nach Moldovita war im Preis inbegriffen....

Doch mehr zur Tour: Am Samstag trafen sich die Teilnehmer bereits beim Abflug im Lufthansa Terminal in München, die letzten Teilnehmer stießen in Cluj dazu, wo uns der Tanago Tourbus erwartete und in gut 3 Stunden Fahrt sicher ins Wassertal brachte. Nach dem Bezug der Pensionen und des Hotelzuges traf sich die Gruppe zum gemeinsamen 3-Gänge-Menü und Kennenlernen im Speisewagen des Hotelzuges am Bahnhof in Viseu de Sus. Das Essen war Klasse und so mancher guter Tropfen wanderte durch unsere Kehlen.



Am Sonntag starteten wir bei herrlichem Sonnenschein ins winterlich verschneite Wassertal. Lok "Bavaria" 764.435 war unserem Waldbahnzug vorgespannt, der kleine Kanonenofen im Personenwagen heizte uns gemütlich ein, und wenn es schöne Fotostellen gab, wurde angehalten und dem Hobby gefrönt. Schnell erreichten wir den Endpunkt der Strecke, wo wir die Grenzstation zur Ukraine besichtigten, natürlich mit Lok und rumänischen Beamten vor der kleinen Grenzstation. Danach bezogen wir unsere saubere Holzfäller-Unterkunft für die Nacht. Das

Abendessen mit viel Käse, Polenta, Gulasch, Bier, Wein und selbstgebranntem Schnaps erfreuten eigentlich alle. Ein Holzfeuer erhellte draussen die Resita und nach einigen Nachtaufnahmen fielen wir erschöpft vom Tag ins weiche Bett.

Am nächsten Tag erwachten wir früh, das reichhaltige Frühstück verscheuchte die Müdigkeit aus den Knochen. Heute ging es mit den Waldarbeitern hinauf in den Wald, Holz machen. Die Pferde wurden angespannt und es ging zum Holzeinschlag. Es wurde eine saubere Fotolinie gebildet, keiner stand dem anderen im Weg oder im Bild. So kam jeder zu seinen Aufnahmen vom Bäumefällen, vom Abtransport der Stämme mit den Pferden zur Verloaderampe, wo mit harter Handarbeit die Stämme auf den bereit stehenden Wagen gestemmt wurden. Sehr eindrucksvoll wie hart die Arbeit der Waldarbeiter früher so war, heute geht es mit modernen Holzrückmaschinen wesentlich einfacher und knochenschonender. Fotografisch war der sogenannte "Handverlad" natürlich ein Highlight, die Verschlüsse der Kameras liefen heiß... Danach ging es hinab ins Tal, mit 764.435 vor dem beladenen Holzzug. Nicht allerdings



ohne die eine oder andere Fotostelle mitzunehmen. Dabei konnten die Teilnehmer auch ihre Fotowünsche äußern, wenn es passte, wurde angehalten. Schließlich sollten unsere Teilnehmer auf ihre Kosten kommen, nicht die Reiseleitung... Am Nachmittag kam die Sonne raus und so wurde es wiederum ein ereignisreicher Fototag im schönen Wassertal.

Am Dienstag wartete Lok "Coszia" 764.408R wiederum mit einem typischen Waldbahnzug auf uns. Das sonnige Weiter und eine gut gelaunte und motivierte

Lokmannschaft sorgte wiederum für herrliches Foto- und Videovergnügen. Nach den Fotohalten stiegen wir in den gut geheizten Zug und erfreuten uns am reichlichen Picknick, welches im Zug angeboten wurde: Brot, Salami, Schinken, Käse und andere diverse Köstlichkeiten sättigten uns, der nächste Fotohalt konnte kommen. So arbeiteten wir uns das Wassertal hinauf bis hinter die drei Tunnel bei Botiza, wo wir umkehrten und auf dem Rückweg noch das eine oder andere Foto Tender-voraus machten. Nach der Rückkehr in Viseu gab es als quasi Zugabe noch eine kleine Lokparade vor dem Schuppen mit "Bavaria" 764.435, "Coszia-1" 764.408R, "Ioana" 764.449 und der O&K Lok "Mariuta" 764.211.

Früh am Mittwoch Morgen verließen wir mit dem Tanago Tourbus Viseu in Richtung Moldovita, wo wir nach ca. dreistündiger Fahrt durch die winterlichen Karpaten auch sicher ankamen. Der eine oder



andere hatte die Zeit sinnvoll genutzt, den fehlenden Schlaf im Bus nachzuholen. In Moldovita erwartete uns - zur Überraschung aller Teilnehmer - nicht nur der erwartete Güterzug mit der ehemaligen "Rügenlok" 764.404R, sondern zusätzlich auch noch 764.431 "Bucovina" mit drei zwei-achsigen Personenwagen.

In diesem Zug fuhren wir mit, die Kanonenofen heizten die Abteile gehörig ein. So ging es von Fotostelle zu Fotostelle, anfänglich noch im Gegen- und Streiflicht, doch umso später, desto schöner fuhren die Züge im Licht. Die Fotostellenauswahl, die motivierten und

freundlichen Lokpersonale, und das eine oder andere spontan organisierte Pferdegespann sorgten für gute Laune und rege Beschäftigung bei allen Teilnehmern. Mittags gab es Wildschwein mit Polenta,

Bier, Wein und andere alkoholische Getränke in reicher Auswahl - und wie so oft bei Tanago - all inklusive !!

Als es bereits dunkel wurde, machten wir uns auf den Heimweg nach Viseu, und schlossen einen Abstecher zur Klosterkirche Moldovita ein. Das rumänisch- orthodoxe Frauenkloster ist seit 1993 mit sechs anderen Moldauklöstern in die Liste des Unesco Weltkulturerbes aufgenommen worden, und gerade nach einen dampfintensiven Tag bietet die Ruhe und Stille der alten Klostermauern einen Ort der Ruhe und Besinnlichkeit. 15 Minuten im Kloster begeisterten alle Besucher und so fuhren wir erschöpft vom Tage zurück nach Viseu, wo uns in den Pensionen ein reichhaltiges und vorzügliches Abendessen erwartete.



Donnerstag war das Wetter nicht mehr sonnig, sondern grau und zugezogen, doch unserer guten Stimmung tat dies keinen Abbruch - hatten wir doch die Sonnen- und Schneeschüsse in den vergangenen Tagen schon gemacht. Heute erwartete uns der blaue Triebwagen 003 aus dem Jahre 1960 mit unserem grünen Personenwagen, den wir schon von den vorangegangenen Tagen kannten. So fiel die Wahl schwer, wo man mitfahren sollte. Zudem lud uns der freundliche Triebfahrzeugführer immer wieder ein, mit ihm im Führerstand mitzufahren. Einen Eindruck von der Führerstandsmittfahrt gewinnt man am

Besten beim Betrachten von Roni Kappels Video. So ging es wieder hinauf bis hinter die drei Tunnel, unterbrochen von viel Fotoaktion bei der Holzverladung mit Pferden und zahlreichen Fotohalten an allen möglichen und unmöglichen Fotostellen der Wassertalbahn. Unzählige Fotomotive ergaben sich durch das aktive Mitwirken aller Teilnehmer, wir versuchten allen Wünschen gerecht zu werden. Abends kehrten wir geschafft vom Tage zurück, vom hervorragenden Essen berichtete ich heute nicht, ich würde mich nur wiederholen.

Am Freitag ging es wieder hinauf ins Wassertal - diesmal mit dem Kleinod der Wassertalbahn - der O&K Lokomotive "Mariuta" 764.211. Durch einen Wasserschlag war eine Kuppelstange in Mitleidenschaft gezogen worden, man brachte sie Sonntag Nacht zur Reparatur und bemühte sich während unseres Besuches, die kleine Maschine wieder flott zu bekommen, was dem eingespielten Teams der Wassertalbahn und aus Moldovita auch hervorragend gelang. So dampften wir - von vielen Foto- und Videohalten unterbrochen - das Wassertal hinauf, und mussten schon um 14 Uhr wieder zurück in Viseu sein.

Schade, dachten sich viele unserer Teilnehmer, die Tour ging viel zu schnell zu Ende. Was keiner wusste: wir hatten als Zugabe Lok "Ioana" 764.449 angeheizt und hängten sie als Bonus vor unseren Zug und dampften wieder ins Wassertal und kehrten schließlich mit Einbruch der Dunkelheit nach Viseu zurück. Der eine oder andere verbrachte noch einige Zeit am Lokschuppen bevor wir uns alle zum

letzten gemeinsamen Abendessen im Hotelzug trafen. Eine ereignisreiche Fotowoche mit Gästen aus Japan, den USA, Österreich, der Schweiz, Frankreich und Deutschland ging zu Ende, wir hatten 6 verschiedene Dampflokzüge vor unseren Zügen, sowie einen interessanten Triebwagen, in den sich wohl alle etwas verguckt haben....

Eines ist klar - wir kommen wieder ins Wassertal mit seiner Gastfreundschaft, den herrlichen kleinen Pensionen mit ihren netten Wirten und der Waldbahn, die immer wieder neue Eisenbahnabenteuer zu bieten hat. Unser nächster Besuch führt uns vom 12. bis 19. September 2015 wieder ins Wassertal zum [Herbstdampf](#), oder vom 12. bis 20. September zum [Karpattendampf](#), das ist unsere Rundreise zu allen Waldbahnstrecken in dieser Gegend.

Unsere Fotogalerie zur Reise finden Sie [hier](#). Den Videobericht von Roni Kappel gibt es hier zu sehen.

Zum Schluß noch einen herzlichen Gruß und ein ebensolches Dankeschön an alle Teilnehmer, es hat viel Freude und viel Spaß mit Euch gemacht!

Auf ein baldiges Wiedersehen, Euer Michael.

